



## Viel Lob für den kurzen Weg zum neuen Heilwald

Von Miriam Brümmer

Die Müritz Klinik in Klink eröffnete gestern eine Waldfläche, die der Gesundheit dienen soll. Das Areal gehört zwar zur Klinik, kann jedoch von jedem genutzt werden.

**KLINK.** Bei perfektem Sonnenschein hätte die Klinikleitung bestimmt viel Freude gehabt, Gästen den neuen Klinker Heilwald vor Ort vorzustellen. Doch Corona sorgte dafür, dass der Heilwald in einer Online-Konferenz mit Vertretern der Klinik, aus dem Gesundheitswesen und der Politik eröffnet wurde. Besonders lobenswert fand der Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Till Backhaus (SPD), dass direkt neben der Müritz Klinik ein Privatwald zu einem Heilwald wurde. Dadurch war es möglich, das Projekt innerhalb von so kurzer Zeit auf die Beine zu stellen. Der Antrag für das fünf Hektar große Gebiet wurde immerhin erst im September 2020 gestellt. Backhaus bedankte sich bei den Klinik-Geschäftsführern Manfred Geilfuß und Dr. Douglas Fernando, der das Gelände zur Verfügung stellte, und wünschte sich, dass dieses Beispiel Nachahmer findet.

Hinter dem Heilwald soll schon bald ein etwa vier Hektar großer Kinderheilwald entstehen, denn schon ab dem 26. Mai werden laut Manfred Geilfuß die ersten transplantierten Kinder in Klink betreut, denen ähnliche Therapiemöglichkeiten wie den Erwachsenen geboten werden sollen.

Der Minister selbst war vor fast zwanzig Jahren Patient in der Klinik und erinnerte sich an Gespräche mit dem Küchenchef, mehr regionale Produkte einzubinden, und die Waldspaziergänge und den Austausch mit dem damaligen Ärztlichen Direktor Professor Dr. Horst Klink-



Bewegung, Spiel, Spaß und Gesundheitsförderung im Heilwald Klink: Manfred Geilfuß, Geschäftsführer der Müritz Klinik, demonstriert an einem der Therapiegeräte den „Heißen Draht“. FOTO: M. BRÜMMER

mann zum Landeswaldgesetz. Mit dessen Änderung 2011 wurden die gesetzlichen Grundlagen für Kur-, Heil- und Erholungswälder geschaffen. Laut Backhaus ist M-V hier national und international in einer Vorreiterrolle. Der erste Heilwald in Europa wurde bereits 2017 in Heringsdorf auf Usedom eröffnet.

**Studie zur Wirkung bei Rückenschmerzen geplant**  
Nun sollen auch in Klink Waldtherapeuten neue Maßstäbe in der Reha setzen. Backhaus bezeichnete den Wald als grüne Apotheke, Fitnessstudio und Therapie zur Seelenmassage. Das sei inzwischen wissenschaftlich belegt, jedoch gäbe es hier noch Handlungsbedarf, um weitere Belege zu erarbeiten. Daher wird im Mai in der Müritz Klinik zusammen

mit der Universität Hamburg eine Studie begonnen, in der die Wirkung von Heilwäldern bei chronischen Rückenschmerzen nachgewiesen werden soll. Belegt sei inzwischen, dass ein 30-minütiger Waldspaziergang täglich Aggressionen um 70 Prozent reduzieren könne, ganz zu schweigen von vielen weiteren Vorteilen.

Eine weitere Baustelle sei das Thema Produktentwicklung und Vermarktung, denn wenn es hier Wälder mit positiven Auswirkungen auf die Gesundheit gibt, dann sollen entsprechende Produkte entwickelt und angeboten werden, hieß es in der Videokonferenz.

Die Heilwirkung des Waldes wird zielgerichtet zur Gesunderhaltung, zur Prävention, zur Behandlung von Krankheiten, beispielsweise bei Atemwegs- und

Herz-Kreislauf-Erkrankungen, oder zur Genesung eingesetzt. Auch bei Problemen des Bewegungsapparates und bei psychosomatischen Erkrankungen können mit dieser Therapie deutliche Erfolge erzielt werden, sagte Till Backhaus.

Die Klinker Bürgermeisterin Jana Böckmann dankte für die zügige Umsetzung des Vorhabens und freute sich, dass dieses Gelände von jedem besucht werden kann. Sie wünschte sich, dass sich der Wald mit Leben und vielen aktiven Menschen füllt und das Angebot angenommen wird.

Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt stellte Fördermittel in Höhe von 250 000 Euro für das Projekt bereit, das insgesamt 338 000 Euro kostete.

**Kontakt zum Autor**  
m.bruegger@nordkurier.de

## Weitere Stolpersteine werden verlegt

Von Ingmar Nehls

**WAREN.** Sieben neue Stolpersteine sollen demnächst in Waren verlegt werden. Das hat Bürgermeister Norbert Möller (SPD) gestern Abend bei der Stadtvertretersitzung bekannt gegeben. Gunter Demnig, Künstler und Initiator der bundesweiten Aktion, hat seine persönliche Teilnahme an der Verlegung allerdings absagen müssen. 18 Rollup-Banner zu den Warener Stolpersteinen wurden erstellt und informieren im Rathausaal am Neuen Markt. Auch eine aktuelle Broschüre

und ein Flyer mit Karte werden derzeit erarbeitet.

In Waren gibt es seit 2009 Stolpersteine. Die in den Boden eingelassenen Plaketten erinnern an jüdische Mitbürger in der jeweiligen Stadt oder Gemeinde, die während der NS-Diktatur von den Nazis verfolgt und ermordet worden sind. In Waren sind bereits rund 20 Stolpersteine an verschiedenen Stellen zu finden, auch das Richard-Wossidlo-Gymnasiumkummertsich seit mehreren Jahren regelmäßig um die Pflege der Stolpersteine.



Stolpersteine in der Warener Innenstadt erinnern an Opfer der Nazi-Diktatur. FOTO BRÜMMER/ARCHIV



Ganz nebenbei von  
Martina Schwenk

### Viel geboten, April!

Gäbe es eine Rangliste der Universalthemen, wäre es bestimmt sehr weit oben. Das liebe Wetter beschäftigt uns einfach immer. Kein Wunder, ist doch so viel von ihm abhängig. Bei manchen hängt der Beruf daran, das Pflanzenwachstum sowieso und auch sonst lässt uns das Thema nicht in Ruhe. Abgesehen davon steigt die Laune bekannterweise wieder, wenn die Tage länger werden und die Temperaturen klettern. Tschüss, Winterblues, hallo, Frühlingsgefühle!

Und es war ja auch schon da, das warme Wetter. Da kommt der März um die Ecke und schon glaubte man, die Winterjacke einmotten zu können. Aber dann folgte der April und der scheint sich gedacht zu haben: „Jetzt mache ich mal wieder, was ich will!“ So oft wie in den vergangenen Wochen habe ich persönlich schon lange nicht mehr über das Wetter gesprochen. Dafür hatte der April

selber zu viel Spaß. Fassen wir mal kurz zusammen: Minustemperaturen, Plusgrade, Sonne, gefolgt von Graupel, gefolgt von Schnee, gefolgt von Sonne, gefolgt von Schneegestöber, Regen und wieder Graupel. Ach ja, und starker Wind. Wohlgeachtet alles an einem Tag und das nicht nur einmal, sondern immer wieder, nur in beliebiger Reihenfolge. Einmal kurz Luft holen – sprich einen Tag mal nur das Gleiche – und dann alles von vorn. Es ist schon ein interessanter Anblick, wenn der Graupel gegen das Fenster der Dachschräge fällt, die zuständige Wolke aber schon an der Sonne vorbei ist, sodass deren Licht einem auf den Pelz scheint. Aber inzwischen scheint sich der April, auch laut Wetterprognose, einigermaßen ausgetobt zu haben. Bestimmt plant er schon den nächsten Streich, aber bitte frühestens für 2022.

**Kontakt zur Autorin**  
m.schwenk@nordkurier.de

### Nachrichten

## Betrüger ergaunern erneut mit Schockanrufen viel Geld

**SEENPLATTE.** Skrupellose Telefonbetrüger sind nach wie vor im Bereich des Polizeipräsidiums Neubrandenburg aktiv. Wie Polizeisprecherin Nicole Buchfink mitteilte, liefen auch gestern in der Einsatzleitstelle und in den Revieren dutzende Anrufe auf, in denen Bürger von Betrugsversuchen am Telefon berichteten. Es sei davon auszugehen, dass sich die Täter nach wie vor in der Region befinden. Die Polizei bittet daher, vor solchen Maschen zu warnen: „Reden Sie mit Ihren älteren Angehörigen.“ Denn es komme immer wieder vor, dass die Trickbetrüger mit sogenannten Schockanrufen Erfolg haben. Gerade erst verloren zwei Frauen 10 000 beziehungsweise 7000 Euro an die Betrüger.

So sei eine 71-jährige von einem angeblichen Polizisten angerufen worden, der ihr mitteilte, dass ihr Sohn einen Unfall mit einem lebensgefährlich verletzten Kind verursacht hat. Der Sohn würde nun in Prenz-

lau in U-Haft sitzen und nur durch eine Kaution freikommen. Die 52-jährige Tochter machte sich auf den Weg zum Amtsgericht Prenzlau, um ihrem Bruder zu helfen, sie wurde aber von den Betrügern telefonisch gestoppt, die behaupteten, sie könne das Gericht nur mit tagesaktuellem negativem Corona-Test betreten. Die Zeit der Abwesenheit der Tochter nutzten die Betrüger, um mit der Seniorin die Übergabe des Geldes zu vereinbaren. Den Mann, an den sie 10 000 Euro übergab, beschrieb die 71-Jährige als etwa 50 bis 60 Jahre alt, ca. 180 cm groß, kurz rasiertes graues Haar, untersetzte Figur, schwarzer Mantel.

Nach der gleichen Masche brachten Betrüger eine 90-jährige zu einer Geldübergabe von 7000 Euro an einen etwa 30 bis 40 Jahre alten Mann, ca. 170 cm groß, bekleidet mit Jeans, dunkelblauer Jacke und Schirmmütze. Er trug eine schwarze OP-Maske und sprach akzentfrei Deutsch. **cm**

Nordkurier, Redaktion, Goethestraße 33, 17192 Waren (Müritz)

#### Kontakt zur Redaktion

Ingmar Nehls (ine) 03991 6413-45  
Miriam Brümmer (mib) 03991 6413-12  
Susann Salzmann (sal) 03991 6413-18  
Jens-Uwe Wegner (juw) 03991 6413-35

#### Newsdesk

Sebastian Langer (sl) 0395 4575-285  
Claudia Müller (cm) 03971 2067-11  
Dr. Ulrike Schubel (us) 03991 6413-37  
Carsten Schönebeck (cs) - Leitung  
0395 4575-286

**Fax:** 03991 6413-28

**Mail:** red-waren@nordkurier.de

#### Kontakt zum Anzeigenverkauf

Gewerbliches Verkaufsteam  
0395 4575-222

Manuela Kloß 03991 6413-24  
Reimund Pitann 03991 6413-42

Redaktion 0800 4575 044  
Ticketsservice 0800 4575 033

Leserservice 0800 4575 000  
Fax 0800 4575 011

Anzeigen 0800 4575 022  
(Kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und deutschen Mobilfunknetz)